

Wenig Aufwand – weniger Ausgaben

Hohe Heizkosten sind häufig die Folge eines fehlenden hydraulischen Abgleichs – dieser optimiert das Heizsystem.

Das Beheizen der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule in Koblenz soll weniger kosten. Die EVM unterstützt die Schule bei einer Optimierung des Heizungssystems durch ein in der Öffentlichkeit bisher wenig bekanntes Verfahren – den hydraulischen Abgleich. Bei diesem Verfahren wird die Gesamteffizienz des Heizsystems erhöht. „Das spart bis zu 15 Prozent Heizkosten und damit auch Kohlendioxid-Emissionen“, erklärt Christopher Dold, Energieberater der EVM.

Was ist ein hydraulischer Abgleich?
Beim hydraulischen Abgleich wird das Heizsystem besser eingestellt, indem die Durchflussmengen des Wassers zu den einzelnen Heizkörpern optimiert werden. Da das Wasser den Weg des geringsten Widerstandes geht, sind Heizkörper in manchen Räumen über- und in anderen Räumen unterversorgt. Beim hydraulischen Abgleich werden Drosseln in jeden Heizkörper eingebaut, die den Durchfluss regulieren. Ziel ist es, die Menge des zirkulierenden Wassers so weit wie möglich zu reduzieren, dass weniger Wasser durch die Heizkörper fließen muss.
Wenn weniger Wasser durch das System gepumpt wird, hat das gleich mehrere positive Effekte: Einerseits verbrauchen die Heizungspumpen weniger Strom, andererseits werden die Wärmeverteilung und Wärmeabgabe optimiert. Das macht die in der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule eingesetzte Erdgas-

Die EVM unterstützt den hydraulischen Abgleich in der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule mit 2500 Euro. Katharina Gardyan und Christopher Dold (EVM), Schulleiterin Corinna Gahl-Haupt und Udo Richter (von links)



Brennwerttechnik noch effektiver. Mit einem hydraulischen Abgleich lassen sich je nach Objekt bis zu 15 Prozent Heizkosten einsparen und im Haus herrscht eine gleichmäßige Wärmeverteilung.

An Wärmebedarf anpassen
„Die Herausforderung beim hydraulischen Abgleich ist es, die Drosseln so einzustellen, dass die Wassermenge im Heizkörper zum Wärmebedarf im jeweiligen Raum passt“, sagt Christopher Dold. Dazu ist es nötig, den Wärmebedarf jedes Raums von Profis zum Beispiel aus dem SHK-Handwerk ermitteln zu lassen. Diese Berechnung nimmt bei einem Einfamilienhaus etwa einen Tag in Anspruch. Ob-

wohl der hydraulische Abgleich im Rahmen von Heizungsinstallationen gesetzlich vorgeschrieben ist, wird er oft aus Unkenntnis oder aus Angst vor hohen Kosten nicht durchgeführt. Dabei liegen die Kosten pro Heizkörper bei rund 50 Euro.
Der Koblenzer SHK-Betrieb Arthur Richter Service GmbH führte den hydraulischen Abgleich bei der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule durch. Bezuschusst hat ihn die EVM in diesem Fall mit 2500 Euro. Denn das einfache und wirkungsvolle Instrument zur Heizenergieeinsparung soll Schule machen. Deshalb will die EVM außer der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule auch noch andere Objekte nach derselben Methode optimieren und die Ergebnisse auswerten, um wertvolle Erkenntnisse, die den Nutzen des Verfahrens belegen, zu erhalten.

Bei Fragen zum hydraulischen Abgleich hilft Christopher Dold, Telefon 0261 402-429, gern weiter.

Martin Frey:
Baedeker
Deutschland –
Erneuerbare
Energien
entdecken.
Baedeker
Verlag 2011,
ISBN-13: 978-
3829712903



Buchtipp: Erneuerbare Energien entdecken

Offshore-Windparks, Solarboote auf der Spree, Sonnenkraftwerke auf Dächern von Cafés oder Hotels mit Windanlagen – Martin Frey lädt seine Leser auf Entdeckungsreisen zu 160 grünen Orten und Projekten in ganz Deutschland ein. Sieben Routenvorschläge hat er dazu zusammengestellt. Doch nicht nur die regenerative Technik feiert der Autor

im Reiseführer *Deutschland – Erneuerbare Energien entdecken*. Grüne Kultur, Gastronomie und Freizeittipps stehen ebenfalls auf dem Programm. Etwa Fußballstadien, auf deren Dächern Fotovoltaikanlagen Strom erzeugen. Ein kompaktes Technik-Lexikon zu den regenerativen Energiequellen rundet den Reiseführer ab.

Wir machen's Ihnen bequem.

